

Entnazifizierung und die Bedeutung des NS-Erbes für DDR und BRD

Zielsetzung der Alliierten zur Entnazifizierung

- Letzte große Konferenz der Alliierten vor Kriegsende in Jalta, um Maßnahmen für die Nachkriegszeit zu planen
 - Zukunftsperspektive: Erreichen der Demokratisierung Deutschlands
 - Zerstörung von Militarismus und Nationalsozialismus (Partei, Gesetze, Organisationen, Einrichtungen)
 - dafür Sorge tragen, dass Deutschland nie wieder imstande ist, Weltfrieden zu stören
 - Kriegsverbrecher vor Gericht bringen und einer schnellen Bestrafung zuführen
 - Ersetzen von nationalsozialistischen Parteimitgliedern durch Personen, die nach politischer und moralischer Einstellung für fähig erachtet werden, die Entwicklung demokratischer Strukturen in Deutschland zu fördern
 - alle nationalsozialistischen Einflüsse aus öffentlichen Dienststellen sowie dem kulturellen und wirtschaftlichen Leben des deutschen Volkes ausschalten
- Aufkeimender Ost-West-Konflikt beeinflusste die Verfahren der Entnazifizierung
- Entwicklung von unterschiedlichen „Modellen“ der Entnazifizierung in den Westzonen und der Sowjetischen Besatzungszone

Gegenüberstellung DDR / BRD

DDR		BRD
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Feinderklärung gegen BRD (nach Aussagen führender SED Politiker hat BRD nicht mit Vergangenheit abgeschlossen und hielt an monokapitalistischer Gesellschaftsordnung fest) ○ fühlen sich antifaschistischer, überlegener, gerechter, besser als BRD 	VERHÄLTNIS ZUEINANDER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ NS-Diktatur und SED-Diktatur wurden über denselben Kamm geschoren und nach dem Mauerbau 1961 erschien die DDR nicht wenigen als ein KZ
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entnazifizierung wurde in SBZ am konsequentesten durchgeführt und am schnellsten abgeschlossen ▪ politische Säuberung ▪ Entnazifizierung erfolgt im Zusammenhang mit „antifaschistisch-demokratischer Umwälzung“ ➔ Bestandteil war Entfernung ehemaliger NSDAP-Mitglieder aus allen wichtigen Stellungen ▪ Ende Oktober 1946: eigene „Richtlinien für die Bestrafung der Naziverbrecher und die Sühnemaßnahmen gegen die aktivistischen Nazis“ ▪ Ende 1946 ges. 390478 ehemalige NSDAP-Mitglieder entlassen & nicht wieder eingestellt worden ▪ Einrichtung von Internierungslagern, in denen ehemalige Nazis arretiert 	ENT-NAZIFIZIERUNG	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einrichtung von Internierungslagern, in denen ehemalige Nazis arretiert waren, um sie zur Rechenschaft ziehen zu können ▪ Unterschied zu Lagern der SBZ: ▪ dienten neben der Inhaftierung von NS <i>nicht</i> dazu, Gegner der gesellschaftlichen Umwälzung (Sozialdemokraten, Liberale und Konservative) aus dem Verkehr zu ziehen und mundtot zu machen ▪ Einführung von Fragebögen („Persilscheine“), mit denen politische Gesinnung herausgefunden werden sollte ➔ einfache Selbstfreisprechung ➔ keine genaue Überprüfung durch Behörden ➔ Einteilung in fünf Kategorien: Hauptschuldiger, Belasteter,

<p>waren, um sie zur Rechenschaft ziehen zu können</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ tiefgreifende sozialökonomische Struktureingriffe (z.B. Bodenreform) 		<p>Mindestbelasteter, Mitläufer, Entlasteter</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Nicht nachvollziehbar und dadurch nutzlos! ▪ Konzentration auf die Umerziehung des Einzelnen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ im Zusammenhang mit DDR-Gründung sprach man von „antifaschistisch-demokratischer Umwälzung“ (1945 – 1949) ➔ damit wurde Prozess der Vergangenheitsbewältigung für beendet erklärt ▪ NS wurde nicht als spezifisches Ereignis deutscher Geschichte gesehen, sondern auf ganz Europa ausgeweitet ➔ für den Lauf der Ereignisse war demnach nicht die deutsche Geschichte/Mentalität ausschlaggebend ➔ für die Involvierten des NS kam dies einem kollektiven Freispruch gleich ▪ DDR lehnte jegliche Haftungspflichten für Vergangenheit / Auseinandersetzungen um Schuldfrage ab ➔ man konnte meinen, Hitler sei Westdeutscher gewesen ➔ NS-Erbe wurde zum Problem der Westdeutschen ▪ Antifaschismus war Staatsdoktrin und außenpolitisch die unangreifbare Existenzberechtigung der DDR (Alleinvertretungsanspruch) ▪ öffentliche Auseinandersetzung mit Fortbestand rassistischem Gedankengut sowie Ursachen und Verantwortung am Judenmord gab es nicht bis zum Zusammenbruch des Systems (1989) 	<p>UMGANG MIT DER NS-VER- GANGENHEIT</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Demokratisierung und gesellschaftliche Integration der NS-Funktionsebenen oder vorbehaltlose Aufarbeitung und Bestrafung der Verbrechen? ➔ man entschied sich für ersten Weg ➔ Nazis konnten ehemalige Stellen und Einfluss wiedererlangen! ➔ Keine Gerechtigkeit für Opfer ➔ Ignoranz der Regierung